



ERASMUS POLICY STATEMENT der Andrassy Univerität Budapest

Die Andrassy Universität Budapest (AUB) ist eine ungarische und internationale Universität und die erste und bislang einzige deutschsprachige Universität außerhalb des deutschen Sprachraums. Unter dem Motto "Fit für Europa" bietet die AUB Master-Studiengänge in den Disziplinen Geschichte, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft, die alle einen Schwerpunkt auf die Europäische Integration legen. Das interdisziplinäre strukturierte Ph.D.-Programm der AUB steht unter dem Generalthema "Die Zukunft Mitteleuropas in der Europäischen Union".

Die Strategie der AUB zur Auswahl von Kooperationspartnern legt dementsprechend

1. einen Schwerpunkt auf Kooperationen mit Hochschulen im deutschsprachigen Raum.
2. werden Kooperationen im Donauraum gepflegt und zukünftig weiter ausgebaut. Die AUB hat dazu auch einen ausdrücklichen Auftrag im Aktionsplan für die Europäische Strategie für den Donauraum erhalten.
3. werden im Einzelfall gezielt Kooperationen mit Hochschulen in solchen Ländern angebahnt, die eine Mitgliedschaft in der EU anstreben. Der Aufbau eines Netzwerks außereuropäischer Kooperationen ist für die Zukunft geplant.

Übergeordnetes Ziel aller Mobilitätsaktivitäten der AUB ist die Sicherung der und ein gemeinsames Verständnis für die Qualität von Forschung, Lehre und Wissenschaftsmanagement. Zielgruppen sind dementsprechend die Studierenden der Master-Studiengänge sowie des interdisziplinären Ph.D.-Programms, Dozentinnen und Dozenten der AUB (insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses) sowie das Verwaltungspersonal. Da die AUB ein internationales Gemeinschaftsprojekt mehrerer Mitgliedsstaaten und Regionen der EU ist, geht diese Mobilität auch über den kurz- und mittelfristigen Austausch hinaus. Durch das Konzept der AUB als gemeinsam betriebene internationale Universität wird die Bedeutung der Hochschulbildung auch über das jeweilige nationale bzw. regionale Hochschulsystem hinaus verdeutlicht. Die AUB vermittelt somit transnationale Relevanz der Hochschulbildung durch Mobilität und gemeinsamen Betrieb einer Hochschuleinrichtung. Durch den (teilweise langfristigen) Austausch von Wissenschaftler/-innen und durch die Mobilität von Studierenden und Verwaltungspersonal soll gegenseitiges Lernen stattfinden: einerseits für das Kennenlernen von best practices, andererseits auch für das Erleben einer fruchtbaren Diversität der (europäischen) Hochschulsysteme. Die Vermittlung in Praktika soll die Anwendung der an der Universität erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis ermöglichen. Dies bedeutet zugleich einen Praxistest der akademischen Qualität. Außerdem dient dieser Kontakt zur Berufspraxis der Sicherung der exzellenten employability der AUB-Alumni.

Obwohl die AUB eine junge und kleine Universität ist, hat sie sich bereits jetzt eine herausgehobene Stellung im ungarischen Hochschulsystem erarbeitet, so steht die Andrassy Universität im ungarischen Ranking der Internationalität der Hochschulen an fünfter Stelle (von 48 teilnehmenden Hochschulen, gemessen an der relativen Studentenmobilität)!

Da alle Master-Studiengänge der AUB mit der Unterstützung mindestens einer langfristigen (strategischen) Partneruniversität im deutschsprachigen Ausland betrieben werden, sind alle Master-Abschlüsse das Ergebnis einer europäischen Zusammenarbeit. Die Universitäten Bamberg (Wirtschaftswissenschaft), Heidelberg (Rechtswissenschaft) und St. Gallen (Politikwissenschaft/Internationale Beziehungen) sowie ein Konsortium österreichischer Universitäten (Geschichte) werden auf den jeweiligen Abschlussdokumenten vermerkt und stehen gemeinsam mit der AUB für die Qualität der akademischen Ausbildung. Ein doppelter Abschluss mit institutionalisiertem Studierendenaustausch ist derzeit mit der Universität Bamberg (Deutschland) und der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften (Speyer) in Vorbereitung. Kooperationsprojekte im Rahmen des Ph.-D.-Programms sind bereits realisiert.

Die Beteiligung der AUB an internationalen Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung ist vielfältig und wird laufend weiter vertieft und ausgebaut. Die strategische Ausrichtung zielt auf gemeinsame



Ausbildung und gemeinsame Forschung mit Hochschulen im deutschsprachigen Raum sowie auf Kooperationen im Donauraum.

Beispiele für aktuelle Kooperationsprojekte und deren Förderer sind u.a.:

- Das Doppelabschluss-Programm in den Wirtschaftswissenschaften mit der Universität Bamberg (siehe oben) soll aus Mitteln des LLP sowie eventuell des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) gefördert werden.
- Für das Doppelabschluss-Programm in Europäischen und Internationalen Verwaltung mit der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften (siehe oben) wurden Mittel des DAAD beantragt.
- Das Doktoratskolleg der Fakultät für Mitteleuropäische Studien "Geschichte Mittel- und Osteuropas" ist eine Initiative des Österreichischen Bundesministeriums für Wirtschaft und Forschung (BMWF) und der AUB.
- Postgraduierten-Studiengang "Master of Danube Studies" in Zusammenarbeit mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa Wien, dem Donau-Institut für interdisziplinäre Forschung der Andrassy-Universität Budapest, der Universität Novi Sad (Serbien), der Universität "Angel Kanchev" Ruse (Bulgarien) und dem World Trade Institute Bukarest.
- Das internationale Netzwerk Politische Kommunikation netPOL wurde 2010/11 als Zusammenarbeit der Donau-Universität Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz mit der Andrassy Universität in Budapest, der Deutschen Universität für Weiterbildung in Berlin, der Babes-Bolyai-Universität im rumänischen Cluj sowie externen Netzwerkpartnern aus dem tertiären Bildungssektor gegründet.

Hinsichtlich der politischen Ziele der Modernisierungsagenda...

- 1.) ...leistet die AUB einen Beitrag zur Anhebung des Bildungsgrades zur Deckung des Bedarfs an Akademikern und Forschern: Die AUB ist ein innovatives joint-venture für exzellente postgraduale Hochschulbildung und -forschung, das neue Wege der Internationalisierung der Bildung und der langfristigen Mobilität für Forscher/-innen erprobt.
- 2.) Die AUB vermittelt durch den gemeinsamen internationalen Universitätsbetrieb ein Beispiel für innovative Wege akademischer Qualitätssicherung und ist ein Leuchtturmprojekt für die transnationale Relevanz der Hochschulbildung, die über die nationalen Hochschulsysteme hinausgeht.
- 3.) Ist die AUB ein wichtiger Katalysator für die Stärkung der Mobilität und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Donauraum. Dafür hat die AUB einen ausdrücklichen Auftrag im Aktionsplan für die Europäische Strategie für den Donauraum erhalten.
- 4.) Durch konsequente – interne und externe – Qualitätssicherung wird das "Wissensdreieck" wirksam: Das Konzept forschungsnaher Lehre stellt eine Verbindungslinie dar. Die Evaluation der Studienerfolge durch die Berufspraxis im Rahmen konsequenter Verbleibforschung sichert die Wettbewerbsfähigkeit der Studienangebote und verbindet Hochschulausbildung und Unternehmen. Angewandte Forschungen für Unternehmen und Verwaltungen in der Region schließen das Wissensdreieck.
- 5.) Der gemeinsame Betrieb – und die gemeinsame Finanzierung! – einer Universität durch sieben europäische Gebietskörperschaften bietet einerseits die Chance, die Finanzierungsbasis einer Hochschuleinrichtung zu verbreitern. Andererseits stellt diese Konstruktion eine enorme, über die übliche Komplexität des Hochschulmanagements hinausgehende Governance-Herausforderung dar. Der Erfolg der AUB basiert auch auf der Entwicklung verbesserter Governance-Strukturen und -Instrumente für eine internationale Hochschuleinrichtung.